

Kurzkonzept Stadtteilarbeit Stralsund

(Stand: 07.01.2021)

1 Vorbemerkung und Idee

Die soziale Arbeit und ehrenamtliche Tätigkeit in den Stralsunder Stadtteilen ist vielfältig und bunt und es existieren verschiedene Angebote, die sich grundsätzlich unter dem Begriff „Stadtteilarbeit“ zusammenfassen lassen. Es sind allgemein orientierte oder sozialpädagogische Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner eines Stadtteils. Teilweise sind bereits Stadtteil- bzw. Nachbarschaftszentren vorhanden, teilweise sind solche geplant.

In den „Großen Stadtteilarbeitsrunden“ trugen Träger und Verwaltung im Jahr 2020 die vorhandenen Strukturen zusammen, planten Änderungen und Ergänzungen und formulierten eine Mindestausstattung, Mindestangebote und gemeinsame Kriterien, die eine stabile und langfristige Stadtteilarbeit ermöglichen sollen. Angelehnt an das Quartiersmanagement der Förderprogramme „Soziale Stadt“ bzw. „Soziale Integration im Quartier“ sollen insbesondere feste Personalstellen für die Gesamtkoordination (Leitung) sowie für Koordination und Angebote für Kinder und Jugendliche, für Familien sowie für Senioren finanziert werden. Diese Stellen sollen als zentrale Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sowie für die Stadtverwaltung dienen, durch gemeinsame Strukturen die Stadtteile untereinander vernetzen und die Planung und Durchführung weiterführender Projekte ermöglichen. Die Stadtteil- bzw. Nachbarschaftszentren werden als zentrale Anlaufstellen und Fokus der stadtteilorientierten Angebote ausgebaut bzw. entwickelt.

Der Aufbau soll in drei Stufen erfolgen: in Ausbaustufe 1 werden zunächst die wichtigsten (Personal-)Strukturen in Stadtteilen, die als Sanierungsgebiete festgelegt sind, verankert und verstetigt (Grünhufe, Knieper West, Franken und Tribseer), in Ausbaustufe 2 dann weitere Personalstellen gefördert. In Ausbaustufe 3 soll auch in den Stadtteilen Knieper Nord, Altstadt und Süd die Stadtteilarbeit aufgebaut und gefördert werden.

2 Kriterien für die Stadtteilarbeit

Die Träger und ihre Konzepte einen viele Aspekte, die zum Gelingen der Stadtteilarbeit beitragen. Diese wurden als „Kriterien für gelingende Stadtteilarbeit in Stralsund“ zusammengetragen und abgestimmt und sind nun gemeinsame verbindliche Arbeitsgrundlage.

3 Angebotskatalog

Die bewährten Angebote sollen möglichst in allen Stadtteilen angeboten werden. Dadurch ergeben sich neben dem Wiedererkennungswert Vorteile durch die Vernetzung der jeweiligen Aktiven in der Stadt. Den gemeinsamen Angebotskatalog erweitern stadtteilindividuelle Angebote vor Ort. Folgender Angebotskatalog wurde im Rahmen der Großen Stadtteilrunden zusammengetragen und abgestimmt:

Angebote	Inhalt	Zielstellung
Stadtteilcafé	Feste Öffnungszeiten und Verpflegung	Niedrigschwelliger Zugang zu allen Angeboten der Stadtteilarbeit, Begegnung
Stadtteiltreffen	Regelmäßige offene Treffen, ggf. zielgruppenspezifisch	Bündelung der Aktiven und Interessierten, Begegnung

Stadtteilzeitschrift	Quartalszeitschrift für den Stadtteil mit Beiträgen, Kalender etc.	Beteiligung, Information und Vernetzung
Ferienangebote	Freizeitangebote in den Schulferien	Aktivierung Kinder und Jugendliche
Umsonstladen / Tauschbörse / Flohmarkt	Abgabe Secondhand Möbel / Bekleidung	Vernetzung, Unterstützung, Nachhaltigkeit, Begegnung
Workshops und Seminare	Bildungsangebote	Fort- und Weiterbildungsangebote für Aktive und Anwohnende, Selbstbemächtigung, Begegnung, Vernetzung
Stadtteilfeste / -events	Mind. 1x jährliches Fest vor Ort im Stadtteil	Begegnung, Feiern des gemeinsam Erreichten, Vernetzung
Ausbauangebote	Inhalt	Zielstellung
Reparatur- / Selbsthilfewerkstatt	z.B. Fahrradwerkstatt, Elektronik / Handynutzung	niedrigschwelliger Zugang, Nachhaltigkeit
Stadtteilgarten		niedrigschwelliger Zugang, Nachhaltigkeit, Begegnung, Vernetzung
Externe Veranstaltungen	Veranstaltungen in Stadtteilen durch Externe	Vernetzung nach außen, Einbindung neue Gruppen, Information,

4 Logo als gemeinsames „Dach“

Die Träger und die Hansestadt Stralsund streben eine öffentlichkeitswirksame Verbreitung der Idee und die Aktivierung von möglichst vielen Menschen für die gemeinsame Stadtteilarbeit an. Dafür wurde ein gemeinsames Logo für die „Stadtteilarbeit Stralsund“ gefunden, das künftig von allen Anbietern verwendet wird. Ganz im Sinne guter Gemeinwesenarbeit wurde das Logo unter Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger erarbeitet.

5 Mindestausstattung

Für erfolgreiche Stadtteilarbeit bedarf es stabiler Strukturen, bestehend aus Personalstellen, Räumlichkeiten, Sach- und Finanzmitteln. Folgende Ausstattung je Stadtteil wird angestrebt:

Personalstellen	
1	Leitung Stadtteilarbeit (Gesamtkoordination im Stadtteil)
2	Koordination und Angebote für Kinder und Jugendliche
3	Koordination und Angebote für Erwachsene & Familien
4	Koordination und Angebote für Senioren
Räumlichkeiten	
1	1 Büroraum
2	1-2 Räume für Jugendliche
3	1-2 Räume für Kinder / Familien
4	1-2 Räume für Seniorinnen und Senioren
5	Beratungsraum / große Küche (multifunktionaler Raum)
6	Sanitärräume
7	Sonstige Flächen / Veranstaltungsraum
Sachausstattung	
1	Ton- / Konferenztechnik (z.B. Beamer, Tonanlage)
2	Robustes, flexibel einsetzbares Mobiliar (Tische, Stühle)
3	Grundausstattung Küche
4	Sach- und Verbrauchsmittel
Stadtteifonds	

6 Finanzierung

Ziel ist es, eine Finanzierungszusage über fünf Jahre geben zu können. Dafür sollen ab dem Haushaltsjahr 2021 Mittel in die kommunalen Haushalte eingestellt und in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen werden, Zuschüsse Dritter (z.B. Land M-V, Bund, EU, Stiftungen) sollen möglichst ebenfalls über diesen Zeitraum eingeworben werden. Die Stadt und die Träger streben es an, gemeinsam Anträge auf Förderungen zu stellen und haben damit bereits begonnen.

Folgende Finanzierungspartner sollen gewonnen werden

Körperschaft	Zuständige Stelle
Landkreis Vorpommern-Rügen	Sozialamt, Jugendamt
Hansestadt Stralsund	Wohnungsbau- und weitere Unternehmen, Privatpersonen, insbesondere für die Stadtteifonds
Land Mecklenburg-Vorpommern	Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung
Bund	Ministerium für Arbeit und Soziales, Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
EU	z.B. ESF
Stiftungen	z.B. Dt. Stiftung für Ehrenamt und Engagement